

Positionierung des Kreisverbands zur Listenaufstellung für die Kommunalwahl 2011

beschlossen von der Kreismitgliederversammlung DIE LINKE. Darmstadt am 1.4.2010

Der Kreisverband DIE LINKE. Darmstadt wird eine Liste zur Kommunalwahl 2011 aufstellen. Der Name dieser Liste ist "DIE LINKE". Die Verdoppelung der bisherigen Mandate ist dabei das Minimalziel. Als aussichtsreiche Plätze sind angesichts der zu erwartenden Verschiebungen durch Panaschieren und Kumulieren mindestens die ersten sechs Listenplätze zu betrachten.

Der Kreisverband will auch in Zukunft eng zusammenarbeiten mit Parteien, Organisationen und Initiativen, mit denen er politische Ziele teilt. Dazu gehört die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten des LinksTreff Georg Fröba, die Unterstützung von sozialen und ökologischen Bewegungen, von Arbeitskämpfen, von Protesten im Bildungswesen, von Aktivitäten zur Bekämpfung faschistischer Bestrebungen sowie die Erarbeitung von Alternativen zur neoliberalen Kommunalpolitik.

Die Kandidatur für Plätze auf der Liste der LINKEN steht ausdrücklich auch politisch aktiven Menschen offen, die nicht Mitglied der Partei DIE LINKE sind. Voraussetzung hierfür ist die Unterstützung der kommunalpolitischen Ziele der Partei. Dabei ermutigt der Kreisverband ausdrücklich Frauen, auf unserer Liste zu kandidieren.

Der Kreisverband spricht der erweiterten Fraktion und insbesondere den beiden Stadtverordneten Lob und Anerkennung für die unter schwierigen Bedingungen geleistete Arbeit aus. Er appelliert an die Stadtverordneten Karl-Heinz-Böck und Verena Hoppe zu einer Kandidatur auf den ersten beiden Plätzen unserer Liste.

Die Listenaufstellung findet bei einer Wahlversammlung durch die wahlberechtigten Mitglieder der LINKEN statt.

Der Kreisverband wünscht ausdrücklich die weitere kommunalpolitische Zusammenarbeit mit der DKP in der erweiterten Fraktion. Diese war in der Vergangenheit ein wichtiger Beitrag für die Formulierung und Durchführung linker, klassenorientierter Kommunalpolitik. Er kündigt daher an, den zweiten Platz entweder auf der Frauen- oder der gemischten Liste für eine Kandidatur aus den Reihen der DKP frei zu halten, d.h. allen Mitgliedern wird empfohlen, am Tage der Wahlversammlung nicht auf diesem Platz zu kandidieren und keine eigenen oder unabhängigen Kandidat/inn/en zu wählen. Der oder die Kandidat/in der DKP muss selbstverständlich die Mehrheit der Versammlung überzeugen.

Der Kreisverband erklärt ebenso starkes Interesse an unabhängigen Kandidaturen von Gewerkschafter/inne/n, Betriebsrät/inn/en sowie von Mitstreiter/inne/n aus der BI Ohne Nordostumgehung.

Das Wahlprogramm wird in enger Zusammenarbeit des Kreisverbandes mit allen an einer Kandidatur Interessierten erarbeitet und von der Mitgliederversammlung beschlossen.

Die Arbeit der künftigen Stadtverordneten sollte weiterhin in Form der erweiterten Fraktion nach §36a Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) stattfinden. Diese setzt sich wie bisher aus allen Kandidat/inn/en der Liste zusammen und kann später um an kommunalpolitischer Arbeit interessierte Personen erweitert werden.

Die Mandatsträgerbeiträge werden auf 50%, für den Fraktionsvorsitzenden auf 70% der persönlichen Aufwandsentschädigung der Stadtverordneten festgelegt. Mandatsträgerbeiträge von Personen mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von weniger als 1.500 Euro sind freiwillig. **Die Hälfte des tatsächlichen Beitragsaufkommens werden an den Kreisverband der LINKEN abgeführt und Hälfte wie bisher von der erweiterten Fraktion selbst verwaltet.** Diese Aufteilung muss nur im Gesamtvolumen eingehalten werden. Unter Einhaltung dieser Bedingung kann die erweiterte Fraktion beschließen, dass einige der Mandatsträger ihre Beiträge komplett oder zu größeren Teilen an die Fraktion bzw. an die Partei entrichten.